

Inserate,
ungef. Garmond-
Zeile 10 kr., zwei-
spaltig 6 kr., dreisp.
4 kr. österr. W.
Inseraten-Stempel
30 kr. ö. W.
Anonime Zuschriften
werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Herausgebers ausgegeben.

Prämumerationspreis:
Bistritz ganz. 2 fl.
halbjährig 1 fl. 60 kr.
Postversendung:
ganzjährig 3 fl. 60 kr.
halbjährig 1 fl. 90 kr.
Einzeln Nummern
10 kr. ö. W.
Manuscripte werden
nicht zurückgestellt.

Nro. 33.

S. August 1880.

IX. Jahrgang.

Der Streit wegen der Bewässerung des Eisporthplatzes aus dem Stadtgraben.

Vielleicht schon am nächsten Sonntag wird in unserer Stadtvertretung darüber verhandelt werden, ob es mit Rücksicht auf die im abgelaufenen Winter zu Tage getretenen Uebelstände und Schäden, welche die städtischen Canäle verursacht hatten, rathsam sei, den Eisporthplatz auch in Zukunft noch aus dem Stadtgraben bewässern zu lassen oder nicht.

Die Entscheidung dieser Frage ist für die ganze innerstädtische Bevölkerung von Bedeutung, insbesondere aber für jene, welche im vorigen Winter durch das ausgetretene Canalwasser in ihren Wohnungen und an ihren Häusern einen so erheblichen Schaden erlitten haben.

Wol will man in vielen Kreisen der städtischen Bevölkerung es nicht zugeben, daß die Folgen der zeitweiligen Bewässerung des Eisporthplatzes es mit sich gebracht hätten, daß die innerstädtischen Canäle mit Eis überfüllt waren, und daß das Wasser infolge dessen ausgetreten und Gassen, Wege und Stege an manchen Stellen fast während des ganzen vorigen Winters unpassierbar machte. Man gibt in diesen Kreisen vielmehr der Strenge des vorigen Winters die Schuld, sowie der sehr primitiven und schadhaften Uferbefestigung der Canäle.

Es ist schwer, in dieser Streitfrage das Richtige zu treffen. Etwas Wahres scheint aber jedenfalls daran zu sein, daß die Bewässerung des Eisporthplatzes bei strenger Kälte zur Verstopfung der Canäle sehr viel beitrage. Dies wird selbst der wärmste Freund des Eisporthplatzes zugeben müssen, wenn er die Sache genau kennt und über dieselbe unparteiisch urtheilt.

Wie uns in den letzten Tagen erzählt wurde, hat der ständige Communitäts Ausschuss ein ganz neues Auskunfts-Mittel gefunden, wodurch sowohl der wasserbedürftigen Bevölkerung der Stadt, wie auch dem Eisporthverein geholfen werden soll. Es soll nämlich hiernach eine solche Verlehrung getroffen werden, daß aus dem Stadtgraben vor dem Deutlergässchen Thier nie mehr, als ein Drittel der Gesamtwassermenge dem Eisporthplatz zugeführt werden kann. Wenn es nun keinen Frost und kein Eis gäbe, könnte man durch dieses Auskunfts-Mittel beiden Theilen gerecht werden. In uns aber und in jedem Bewohner, der den Gewinn des Winters in unserer Gegend kennt, und der da nämlich weiß, wie nicht nur so kleine, sondern auch zwei- und dreifach größere Wasserleitungen in einer einzigen Winternacht bis auf den Grund in Eismassen umgewandelt werden, — müssen Zweifel darüber

aufsteigen, daß auf diesem Wege der Streit beigelegt werden wird. Man bedenke doch, wie wenig Wasser der Mühlcanal im Winter bei strenger Kälte hat! Und sind nicht auch während des vorigen Winters bis auf einen einzigen, alle anderen Flachzünge der Kunstmühle wegen Wassermangels gestanden? — Wie und woher will man nun den Wasserzufluß des Stadtgrabens verstärken, wenn im Mühlcanale nur äußerst wenig Wasser vorrätzig ist? — Die Pächter der Weiden- und Kunstmühle werden sich eine allzugroße Wasserableitung aus dem Mühlcanal wol auch verbitten!

So sehr man sich darüber freuen kann, wie er Eisporthplatz nach und nach durch Anpflanzung von Bäumen verschönert wird, wie die Jugend beiderlei Geschlechts und alle Freunde des Eisporthes sich hier im Winter auf der Eisfläche unterhalten, — für die Dauer kann der Bestand des Eisporthes namentlich hier kaum gesichert erscheinen, und zwar aus dem einfachen Grunde nicht, weil diesem Platze das zur Bildung der Eisfläche nöthige Wasserquantum nicht jederzeit zugeführt werden kann. — Auch der Stadtgraben kann nicht zweien Herrn zu gleicher Zeit dienen! —

Es wäre nun im Ganzen höchst wünschenswerth, wenn es der Stadtvertretung gelingen sollte, diese Frage so zu erledigen, daß auf beiden Seiten die Zufriedenheit hergestellt werden könnte.

Sechster Jahresbericht der k. k. önolog. und pomolog. Lehranstalt in Klosterneuburg.

Die k. k. önologische und pomologische Lehranstalt in Klosterneuburg bei Wien versendet hiebei ihren sechsten Jahresbericht, aus welchem wir folgende Daten entnehmen.

Im Schulj. 1879/80 waren an der Lehranstalt 26 Studierende immatriculirt, unter welchen sich 4 Ausländer befanden, die übrigen vertheilen sich auf alle weinbaureichenden Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Der Lehrkörper besteht aus 6 Professoren und 2 Demonstratoren.

An Demonstrations-Objekten hat die Lehranstalt einen Versuch Weingarten, in welchem über 100 Weintraubensorten im Größeren gezogen werden, einen Versuchskeller, in welchem die Produkte derselben eingelagert sind, einen pomologischen Garten, eine Baumhülle, einen landwirtschaftlich botanischen Garten, eine große Sammlung von Wein- und Obstbau und Kellergeräthen.

In abgelaufenen Schuljahre wurden auch zwei 14 tägige Fachcurs für Praktiker über Kellerwirthschaft im Win-

ter, Wein- und Obstbau im Sommer abgehalten, zu welchen sich 17 Theilnehmer aus Ober- und Niederösterreich, Böhmen, Mähren und Ungarn einfanden.

Die Bekämpfung der Reblaus durch Eingießen von Schwefelkohlenstoff in den Boden zeigt in diesem Jahre erfreuliche Resultate; die Vegetation der Weingärten ist eine üppigere wie bisher und läßt sich auch eine Abnahme der Rebläuse konstatiren.

Besonders erfreulich ist es aber, daß die Bevölkerung, welche dieser Maßregel bisher mit Mißtrauen begegnete und theilweise Widerstand entgegensetzte, die Stimmung größtentheils geändert hat und den Bekämpfungsarbeiten Vertrauen entgegen bringt.

Tagesnachrichten.

(Generalversammlung). Der Bistritzer Gehilfen-Verein hält nächsten Sonntag, d. i. am 15. d. M., die Schluß-General-Versammlung über das Vereins-Jahr 1879/80 ab, in welcher auch die Neuwahl des Vereinsauschusses stattfinden soll.

(Personal-Nachrichten). Der frühere Pfarrer der hiesigen kathol. Gemeinde Herr Pater G. Riedl, der in hiesigen Kreisen sehr beliebt war, ist über eigenes Ansuchen von Weesprim nach Klausenburg als Director der dortigen kathol. Elementarschulen versetzt worden.

(Statuten-Genehmigung). Die Statuten des hiesigen Freiwilligen Feuerwehr-Vereines sind vom k. k. Ministerium genehmigt worden.

(Die Systemisirung) einer neuen Lehrerstelle an dem hiesigen Seminarium wurde durch die evang. Kirchenvertretung vor acht Tagen einstimmig beschloffen.

(Vom Schützenvereine). Bei dem am 25. v. M. abgehaltenen Beschießen wurden von 4 Schützen 246 Schuß abgegeben, darunter 37 Schwarze und 3 Zehner. Es erhielten Trefferbeste die Herren: Fleischer, Dokoupil, Haydn, Schuller; Glücksbeste Fleischer, Dokoupil, Haydn; Würzbeste Schuller, Dokoupil, Fleischer, Haydn. — Am 1. d. M. gaben 10 Schützen 546 Schuß ab, darunter 121 Schwarze und 13 Zehner, Trefferbeste erhielten Haydn, Reschner, Schuller, Géböls, Glücksbeste: Reschner, Hemprich, Haydn, Würzbeste Haydn, Reschner, Hemprich, Brädt.

(Nachahmenswerth). Die Markt-Gemeinde Lechnitz hat in der letzten Zeit einen Beweis mannhafter Thatkraft geliefert. Um sich nämlich gegen die massenhafte Ansiedlung dunkler Gestalten und zweifelhafter Christen zu schützen, wurde in der Gemeinde-Vertretung der Beschluß gefaßt: allen Individuen, welche seit einigen Jahren dort weilten, ohne daß sie die Absicht kund gegeben hätten, sich dort anzusiedeln, durch das Ortsamt den Auftrag zu ertheilen, binnen vierzehn Tagen Lechnitz zu verlassen. Es soll diesen Beschluß insbesondere der Umstand zu Tage gefördert haben, daß sich dort solche Leute, die ein verdächtiges Aussehen haben, oder eine verdächtige Christenz führen, immermehr eingefunden haben. Lechnitz hat also mit allen dunkeln Gestalten energisch aufgeräumt! Dies ist lebenswerth und verdient die vollste Anerkennung. Wann wird aber die Vertretung unserer Stadt-Gemeinde den diesbezüglichen Paragraphen des Gemeinde-Gesetzes Rechnung tragen und auch in Bistritz den zugerufenen dunkeln Gestalten auftragen, das Bündel zu schnüren? Mangel an solchen Gestalten soll keiner sein!

(Zahrmarktsbericht). Der am vorigen Montag frattgefundene Zahrmarkt in Sächsisch-Set-Georgen soll ziemlich gut ausgefallen sein. Die wenigen Gewerbsleute aus Bistritz verkauften ihre ganzen Waaren-Vorräthe und lösten mithin mehr als auf jedem andern Wochenmarkte. Auch in Getreiden war die Zufuhr bedeutend, namentlich von der Weizflora.

(Gewitter). Die abgelassene Woche hatte mehrere gewitterschwüle Tage. Es entluden sich wiederholt heftige Ge-

witter in unserer Gegend, von denen aber das vom 3. August den meisten Schaden verursacht hat. In unserer Stadt wurden die Dächer insbesondere aber das der ev. Kirche bedeutend beschädigt; ferner warf der heftige Sturm ein Dach in der Hintergasse herab, beschädigte viele Obstbäume in den Gärten und auf dem Felde. In Heidendorf sind die Obstbäume auch stark beschädigt worden; das Kirchendach erlitt hier erheblichen Schaden. — Auf Weiskirchner Gemarkung hat der Sturm die Weizen- und Heu-Haufen so sehr zertheilt, daß die Eigenthümer am andern Tag aus dem Chaos nicht herausfinden konnten, was diesem und jenem gehöre.

(Eine grausige Scene). In Brannschweig spielte sich am 21. d. M. eine Scene ab, die den Zusehenden förmlich das Blut erstarren machte. Auf dem höchsten Gerüst des Postgebäudes befanden sich Nachmittags der Bildhauer Link, der dem Steinmetzmeister Lechner und einem Arbeiter des Letzteren, Worms, Fehler in ihren Arbeiten zeigen wollte. Herr Link begab sich ungeru dahin, weil er die feindselige Gesinnung dieser Männer kannte. Nach einem kurzen Streit wurde Link wirklich von Worms am Krage gepackt, und zwar, wie Link angibt, in der Absicht, ihn aus der furchtbaren Höhe hinabzustürzen. Link aber wich plötzlich zurück und entging dadurch dem Sturze. Nun aber wurde Link aufs Neue angegriffen und mit solcher Gewalt nach der Straßenseite zu gestoßen, daß er wirklich vom Gerüste stürzte. Glücklicherweise gelang es ihm jedoch, sich vor dem Herabfallen dadurch zu retten, daß er sich an einem Querbalken festklammerte. So hing nun Link, markerschütternde Hilferufe ausstehend, zwischen Himmel und Erde. Seine Lage wurde aber noch dadurch schrecklicher, daß seine Gegner oder einer derselben auf seine Hände schlugen, um ihn zum Vastlassen zu zwingen. Inzwischen gelang es Herrn Link, auf einem Brette wieder festen Fuß zu fassen, von wo er auf das Dach klettern konnte. Aber auch hieher verfolgten ihn die Rasenden, um noch einen dritten Versuch zu machen, den Gegner in die Tiefe zu stürzen. Link aber klammerte sich in der Todesangst so fest an einen Dachbalken an, daß Lechner und Worms die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsahen und sich zurückzogen. Link war später kaum noch fähig einen Schritt zu machen, so hatte ihn die grausliche Scene erschüttert. Auf Grund seiner Aussage wurden Worms und Lechner verhaftet.

(Franz-Josef-Elisabeth-Geldstipendien). Vom nächsten Studienjahre 1880/81 wird ein an der Universität Wien für dürftige und würdige Hörer der vier Facultäten gestiftetes Franz-Josef-Elisabeth-Geldstipendium im Jahresausmaße von 300 fl. in Geld zur Vertheilung kommen. Bewerber um dieses Stipendium haben ihr eigenhändig geschriebenes, an Se. Majestät gerichtetes Gesuch zu belegen: 1. mit dem Tauf- oder Geburtscheine; 2. mit glaubenswürdigen Documenten über ihre Dürftigkeit unter Nachweisung des Standes, der Vermögens-, Einkommens- und Familien-Verhältnisse der Eltern, eventuell im Falle der Verwaisung mit einem Belege der Vermundschäfts-Behörde über den allfälligen Vermögensstand; 3. mit dem Maturitäts-Zeugnisse und, wenn sie schon Universitäts-Hörer sind, überdies mit den Colloquien- oder Staatsprüfungs-Zeugnissen bezüglich des zweiten Studien-Semesters 1879/80. Die Gesuche haben auch die Angabe zu enthalten, ob der Bewerber bereits im Genuße eines Stipendiums oder irgend eines Bezuges aus öffentlichen Kassen steht und sind längstens bis 30. August 1880 bei der k. k. Privat- und Familien-Fonds-Direction in Wien (Hofburg) einzureichen.

(Eingefendet).

Zahnarzt Dr. Mathé Dénes

aus Klausenburg trifft am 7. August in Bistritz ein, worauf alle verehrten Kunden desselben aus Bistritz und Umgebung aufmerksam gemacht werden.

I N S E R A T E.

W. 3. 2769/1880.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Stadtmagistrates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 1. September 1880 Vormittags 9 Uhr die der Stadtgemeinde Bistritz gehörigen Regalien und zwar:

1. die Markttagen und Marktstandgelber,
2. die Viehaustriebtagen,
3. das Mauthholzregal,
4. das Jagdrecht,
5. das Fischereirecht,
6. der Urinverschleiß,
7. die Preßgermeinsuhr sowie auch,
8. die dem Armenbürgerinstitute in Bistritz gehörige Mahlmühle (Weidenmühle)

auf die Zeit vom 1. Januar 1881 bis letzten Dezember 1883 im hierstädtischen Rathhause an den Meistbietenden im öffentlichen Lizitationswege unter den hieramts einzusehenden Lizitationsbedingungen verpachtet werden.

Schriftliche und gehörige versiegelte Offerte mit dem entsprechenden Badium belegt und mit der Clausel versehen, daß dem Offerenten die Lizitationsbedingungen genau bekannt sind, werden bis zum Beginn der Lizitation des betreffenden Regals von der Lizitations-Commission entgegen genommen.

Vom Stadtmagistrate.

Bistritz, am 29. Juli 1880. 152 (1—3)

Kundmachung.

Von Seite der gefertigten Direction wird hiemit kundgemacht, daß die Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Hebe“ am 15. August 1880 9 Uhr B. M. im Baderste Nassod Szt. Georg abgehalten wird, zu welcher alle P. L. Herren Actionäre höflichst eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände:

1. Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes.
2. Wahl des Directors, Vice-Directors und des Secretärs.
3. Genehmigung der vorzulegenden Baupläne.
4. Verhandlung der durch die Direction und den Aufsichtsrath anzustellenden Anträge.
5. Currenzen. 147

Nassod-Szt.-Georg, den 26. Juli 1880.
Direction der Aktiengesellschaft „Hebe“.

Heilung finden **Hautkranke** beim Gebrauch

von Geh. Sanit.-Rath **Dr. E. Prieger's Creuznacher Brom-Jod-Seife**, Depot hier à Stück 50 kr. in der **Stadt-Apotheke.** 141 (3—6)

Binnen 14. Tagen

verreibt die weltbekannte **Dr. Rix'sche Original-Pasta Pompadour** jede Unreinigkeit aus dem Gesichte, als: Sommerprossen, Leberflecke, Wimpern, Miteffer, Blatternarben, Vodenflecke, rothe Nasen. Auch verleiht die Pasta dem Teint ein feines, weiches samtartiges Aussehen. Der Verkauf geschieht unter Garantie und wird das Geld ohne Anstand retourgegeben, wenn die Pasta nicht wirkt. 1 Bocal sammt Gebrauchs-Anweisung fl. 1.50 bei **Anton Rix, Wien II. Praterstrasse 16.**

UMRATH & COMP. in Bubna bei Prag.

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und Reindruck best bekannten und auf der heurigen Prager landwirthschaftlichen Ausstellung mit dem ersten Preis ausgezeichneten Specialitäten in:



Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen

von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte, sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte: 120 (5—10)

Paßmühlen, Häckelschneider, Schrottmühlen etc. etc.
Illustrirte Preis-Courante in den Landesprachen gratis u. franco.

Ein vollkommen glücklicher Mensch

ist nur Derjenige, welcher niemals an Zahnschmerzen leidet. Um dieselben stetig zu verhindern, gebrauche man ausschließlich das anerkannt beste und weltberühmte

F. F. Hofzahnarzt Dr. Popp's

Zahn- und Mundwasser

dem es beseitigt den Weinstein, gibt in ganz kurzer Zeit selbst den vernachlässigten Zähnen blendende Weiße wieder, beschwichtigt nicht nur Schmerzen, sondern verhindert auch weiteres Umsichgreifen des Uebels, beseitigt jedes schwammige Zahnfleisch, lockere Zähne, sowie es überhaupt Hautreiz des Blutes und Zahnfleischs verhindert, weil es ein angenehmes besänftigendes Mittel ist und gegen übertriebenen Athem sich bereits seit 30 Jahren bewährt hat.

Preis einer Probeflasche 50 kr., eine halbe Flasche fl. 1. — eine große Flasche fl. 1. 40 kr.

Als weitere Specialitäten des F. F. Hofzahnarztes Dr. Popp werden empfohlen:

Zahn-Pulver & Zahn-Pasta

welches die Zähne nicht angreift und jeden lästigen Weinstein entfernt. — Preis des Zahn-Pulvers per Schachtel 63 kr. — Preis der Zahn-Pasta per Glasdoze fl. 1.22 kr.

Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta,

das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis per Stück 35 kr.

Zahn-Plombe.

praktisches und sicherstes Mittel zum Selbstplombiren der Zähne. Preis per Stück fl. 2. 10 kr.

Kräuter-Seife

angenehmstes und bestes Mittel zur Verschönerung der Haut. Preis 30 kr. 12 (8—12)

Zu haben in Bistritz bei **A. Scholtes, Apotheker, Carl Zintz, Carl Nussbacher, R. Fleischer, Bethlen: D. Bernardi, Apotheker, Lechnitz: Fried. Scheint, Apotheker, Sächsisch-Regen: J. Schaser, Apotheker, Drees: P. v. Roth, Apotheker, Szamos-Ujvar: G. Placintar & Sohn, Apotheker, Borgoprund: A. Wachsmann, Apotheker.**

Kleiner Anzeiger.

Annoncen jeder Art, 2 fr. per Wort, werden von der Administration dieses Blattes für das große und weitverbreitete Wiener Journal „Die Presse“ entgegengenommen. 43

Eine große Original-Howe-Nähmaschine für Schneider und Schuhmacher ist billig zu verkaufen bei **Wilhelm Schelley.** 143 (2-3)

Carls-Bad in Bistritz. Der Gefertigte zeigt dem verehrten Publikum höflichst an, daß das in seinem Garten auf der Promenade neugebaute Bassin-, Strahl- und Douche-Bad nun fertig ist und täglich von 1-4 Uhr den Damen und die übrige Zeit den Herrn zum Gebrauche freigestellt ist. Ein Bad sammt Wäsche kostet 10 fr. ohne Wäsche 6 fr. Um gütigen Besuch bittet **Carl Tonch,** Restaurateur. 144 (2-2)

In dem Hause Nr. 4 der Michaelisgasse ist das Eckzimmer sehr geeignet zu einem Geschäftslokale. Dasselbe ist sofort zu vergeben. Näheres bei der Eigenthümerin **Regina Textoris.** 142 (3-3)

Das dem Johann Raiger, Holzgasse No 44, gehörige Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigenthümer. 146 (2-3)

Eine Wiese von 3 Joch im Sieghof ist zu verkaufen. Das Nähere darüber ist zu erfragen beim **Ernst Raupenstrauch.** 148 (1-3)

Das Haus in der obern Vorstadt sub No. 3 ist zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer **Friedrich Lieb.** 150

Junge Bären und Uhus werden zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt die **Redaction.** 151 (1-3)

Den Herren Lehrern machen wir bei Beginn der Schul-Saison die Mittheilung, daß wir durch großen Einkauf bei der ersten Quelle in die angenehme Lage versetzt sind

Schiefertafeln und Schieferstifte zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Ferner sind wir auch bereit den Herren Lehrern bei Abnahme sonstiger Schul-Artikel Begünstigungen einzuräumen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnen hochachtungsvoll

J. Keresztes & Comp.

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Scheil.**

Sz. 2002.-1880.
k. u.

Ärlejtési hirdetmény.

A felügyeletem alatti beszterczei központi börtön kiépítését igazságügy minster úr ó nagyméltosága, 14992 frt 55 krnyi költségeloiránzzattal, f. évi julius 15-én 6822 sz. a. engedélyezni méltoztatván, ezen építkezési munkálat biztosítása végett ezen kir. ügyészség helyiségében f. évi augustus 30-án d. e. 9 orakor árlejtés fogtartatni.

Vállalkozni kívánók a fennirt költség előirányzat 10^o 0 át, készpénzben vagy más ovadékképes közhitelpapirban, bánatpénz gyanánt letenni tartoznak.

Zárt írásbeli ajánlatok csak is az árlejtésre fent kitűzött oráig és helyiségben fogadtatnak el.

Ezen zárt írásbeli ajánlatban az ár, melyért a vállalkozó a vállalat elfogadására magát kötelezi, nem csak számmal, hanem betűvel is határozottan kiirandó; különösen kiteendő az is: hogy az ajánló az árlejtési föltételeknek magát minden kivétel nélkül aláveti.

A bánat pénz az ajánlatot tartalmazó csomagba beteendő.

A vállalati föltételek valamint a munkálati irányzat ezen kir. ügyészség hivatalos helyiségében a hivatalos órákban bármikor megtekinthetők.

A beszterczei kir. ügyészségtől.

Besztercze 1880, Julius 27-én

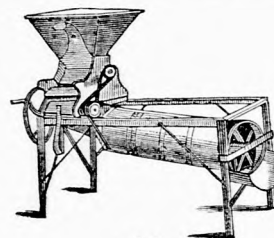
149 (1-3) **Szentkirályi Lajos.**
kir. alügyész.

Niederlage von ORIGINAL-MAYER-TRIEURS.

Bekanntlich

zum

Sortiren



bei

am

besten ge-

eignet

Johann Schiffbäumer in Bistritz.

Ebendasselbst Lager von **Dreischmaschinen und Wind-Neuter** der besten und bewährtesten Systeme zu billigen Preisen.

125 (5-6)

— Buchdruckerei der J. E. Jutschischen Erben in Bistritz.